

Sozial-ökonomischer Entwicklungsplan

Bouathong Vonglorkham, Repräsentant des Parteikomitees der staatlichen Planungskommission stellte am 12. März 2001 im Rahmen des siebten Parteikongresses den Planentwurf der sozialökonomischen Entwicklungsstrategie für 2001-2020, 2001-2010 und den Fünfjahresplan für 2001 bis 2005 vor.

Bouathong stellte für den kommenden staatlich verfassten Fünfjahresplan die Beibehaltung und Sicherung der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung als Hauptaufgabe in den Mittelpunkt. Hier geht es vor allem um die Beibehaltung der Brandrodung und Opiumkultivierung, um den Aufbau verschiedener grundlegender Maßnahmen für eine beginnende Kapitalakkumulation, die weitere Förderung aller Formen wirtschaftlicher Unternehmungen, primär von staatlichen und Volkskooperativen, die Sicherung der Ausbildung in Übereinstimmung mit den Erfordernissen des laotischen Arbeits-

marktes und der geplanten Entwicklung des Landes in Richtung Industrialisierung und Modernisierung.

Die makro-ökonomischen Ziele des genannten Fünfjahresplanes wurden auf ein sieben bis siebeneinhalb prozentiges Wachstum des Brutto-sozialproduktes festgelegt. Dies beinhaltet ein durchschnittliches Bruttowachstum der Land- und Forstwirtschaft von vier bis fünf Prozent, zehn bis elf Prozent im Bereich Industrie- und Handwerk und acht bis neun Prozent im Bereich Dienstleistungen. Mit Bemühungen, die land- und forstwirtschaftliche sowie industrielle und die Dienstleistungsstruktur der Wirtschaft zu institutionalisieren, soll sich das Brutto-sozialprodukt im Jahre 2005 wie folgt zusammensetzen: 47 Prozent Land- und Forstwirtschaft, 26 Prozent Industrie und Handwerk und 27 Prozent Dienstleistungen. Die jährliche Inflationsrate soll einstellig gehalten werden, die Umtauschrate stabil

bleiben. Um das Defizit des BSP bei fünf Prozent zu halten, sollen die staatlichen Budgeteinnahmen in den Jahren 2004 und 2005 18 Prozent des BSP ausmachen.

Unausgewogene ausländische Transaktionen sollen 2005 nicht mehr als sechs Prozent ausmachen. Staatliche Investitionen werden bei 12-14 Prozent des BSP liegen und Spareinnahmen um 12 Prozent. Es wird ein Bevölkerungswachstum auf 5,9 Millionen Menschen erwartet bis 2005 und das durchschnittliche BSP Pro-Kopf-Einkommen soll bei 500 bis 550 US-Dollar liegen. Die zu erwartende Zusammensetzung der Investitionen sieht Bouathong wie folgt: 60-65 Prozent im Wirtschaftssektor und in der gesamten Infrastrukturentwicklung, 25-30 Prozent im sozio-kulturellen Bereich und acht bis zehn Prozent im Bereich der Dienstleistungen.

Es wird ein Bevölkerungswachstum auf ca. 6,7 Millionen

nachrichten

bis zum Jahr 2010 erwartet. Das BSP soll bis dahin jährlich um durchschnittlich sieben Prozent wachsen. Das Pro-Kopf-Einkommen soll in diesem Zeitraum auf bis zu 700-750 US-Dollar steigen. Die Alphabetisierungsrate der Laoten unter 15 Jahren soll auf insgesamt 84 Prozent gesteigert werden. Krankheiten wie Malaria, Magen- und Darmkrankheiten sollen eingedämmt werden, so dass sich die durchschnittliche Lebenserwartung der laotischen Bevölkerung in diesem Zeitraum auf 67 Jahre erhöht.

vgl. VT, 17.3.2001

Todesstrafe eingeführt

Um die drastisch ansteigende Kriminalität vor allem im Bereich der Schwerverbrechen eindämmen zu können, hat die laotische Regierung für Schwerverbrecher die Todesstrafe offiziell eingeführt und per Gesetz legalisiert. Die Todesstrafe soll vor allem bei »unbelehrbaren« Wiederholungstätern im Bereich Schwerverbrechen angewendet werden. Die Nationalversammlung sieht die Todesstrafe als unterstützende Möglichkeit und einzigen Weg, um Frieden und Justiz in Laos umsetzen zu können. Vizejustizminister Ket Kietisack geht davon aus, dass »die verbesserte Gesetzeslage der derzeitigen gesellschaftlichen Situation mit ihrer extrem schnellen wirtschaftlichen Entwicklung und kulturellen Transformation Rechnung trägt«.

Spionage wurde jetzt per Gesetz (Artikel 51) als Verbrechen benannt. Laotische Staatsbürger, die sensible In-

formationen an Ausländer oder an Laoten mit ausländischen Pässen weitergeben, und damit die Unabhängigkeit, Sicherheit, Wirtschaft und Kultur des Landes in Mitleidenschaft ziehen, müssen von nun an mit erheblichen Geldstrafen von zehn bis 50 Millionen Kip und Freiheitsstrafen von zehn Jahren bis lebenslänglich oder gar der Todesstrafe rechnen.

Artikel 135, der sich der Produktion, dem Verkauf und Missbrauch von Drogen widmet, trägt dem erheblich gestiegenen Drogenhandel im Land, aber auch dem Drogenmissbrauch, Rechnung. Die Produktion, der Verkauf oder der Missbrauch von 100 Gramm Heroin kann mit einer Freiheitsstrafe von maximal zehn Jahren und einer Geldstrafe von maximal 90 Millionen Kip bedacht werden, Sollte man mit 500 Gramm Heroin gefasst werden, drohen bis zu 20 Jahren Freiheitsentzug

und bis zu 500 Millionen Kip. Straftaten mit mehr als 500 Gramm Heroin werden die Todesstrafe nach sich ziehen. Mit diesem Artikel soll vor allem den neuen Drogen Rechnung getragen werden. Eine genaue Auflistung aller »Drogen und unerlaubten Narkotika« wurde erstellt, um der laotischen Polizei Möglichkeiten zu geben, dem extrem anwachsenden Drogen- und Narkotikahandel in Laos, vor allem an den Grenzen des Landes, eine rechtliche Handhabe entgegenstellen zu können.

Die neuen laotischen Gesetze wurden mit intensiver Unterstützung von Staaten, wie Vietnam, Singapur, China und Frankreich, also vornehmlich Staaten aus der Region entwickelt und auf laotische Bedingungen zugeschnitten. 50 Millionen Kip entsprechen am 9.2.2001 14.007 DM.

vgl. VT, 17.5.2001

Ex-Premier

übernimmt neuen Posten

Sisavath Keobounphanh wurde als neuer Präsident der Laotischen Front für den Nationalen Wiederaufbau (LFNC) auf der dreitägigen Tagung des LFNC, die am 26.4.2001 in Vientiane zu Ende ging, bestätigt. Das 116 Mitglieder umfassende Komitee benannte vier Vizepräsidenten: Siho Bannavong als ständiges Mitglied und weiterhin Khambou Sounisay, Khampheui Chanthasouk und Tong Yer Thor. Es wurde einen Aktionsplan angenommen, der Maßnahmen bis 2005 umfasst, die vor allem dahingehend orientiert sind, die laotische Nation in ihrer Gesamtheit zu festigen und die weitverbreitete Armut in den ländlichen Gebieten zu beseitigen.

vgl. VT, 29.4.2001

nachrichten

40 Jahre diplomatische Beziehungen mit China

Die laotische Regierung und die Laotisch-Chinesische Freundschaftsgesellschaft haben auf einem Festakt im Nationalen Kulturpalast am 25.4.2001 in Vientiane übereinstimmend festgestellt, dass die 40 Jahre des Bestehens diplomatischer Beziehungen zwischen Laos und China von vielen positiven Ereignissen und Errungenschaften auf dem Weg zum gemeinsamen Ziel des Sozialismus geprägt waren. Auf dem Festakt beschrieb Saysomphone Phomvihane, Vorsitzender der Kommission für auswärtige Angelegenheiten und Präsident der Laotisch-Chinesischen Freundschaftsgesellschaft die Geschichte der laotisch-chinesischen Beziehungen, wobei er besonders auf die enge Kooperation während des Befreiungskampfes beider Völker hinwies, die Grundlage für die weitere intensive Zusammenarbeit beider Völker bildete. Saysomphone dankte der chinesischen Führung vor allem für die großzügige und kontinuierliche wirtschaftliche Unterstützung bei der Entwicklung der laotischen Volkswirtschaft. China betonte die Rolle der diplomatischen Beziehungen beider Staaten für die Friedenserhaltung und politischen Stabilität in der gesamten Region.

vgl. VT, 1.5.2001

Neues Kabinett bestätigt

Auf der siebten Sitzung der Nationalversammlung in der vierten Legislaturperiode der Laotischen Volksdemokratischen Republik am 27. März 2001 wurde Generalleutnant Choummaly Sayasone als neuer Vizepräsident der Nationalversammlung gewählt und die nominierten Mitglieder des neuen Kabinetts der Regierung bestätigt. Eine Liste der 21 Mitglieder kann im Internet über www.laoembassy.com/newsMarApr01.htm abgerufen werden.

Khamtay Siphandone, Präsident der Laotischen Revolutionären Volkspartei, beschrieb die Rolle der Partei und Regierung in Laos bei der Bewältigung der vordringlichsten Aufgaben in den letzten 25 Jahren ihrer Herrschaft, vor allem aber seit der ökonomischen Öffnungspolitik des Landes in den letzten 15 Jahren, trotz aller nicht näher ausgeführten Schwierigkeiten als sehr erfolgreich. »Unser Potential ist weitreichend und unsere Positionen sind gefestigt, betrachtet man unsere Ausgangssituation nach der Befreiung 1975.« Khamtay sieht die »Politik der

Umstrukturierung« und deren eingeschlagene Richtung als »Möglichkeit, das Land aus seiner Rückständigkeit zu befreien und seinen Bewohnern nunmehr durch berechenbare politische Stabilität, Frieden, soziale Ausgewogenheit und mit einem kontinuierlichem wirtschaftlichen Wachstum eine stetige Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu sichern«. Um dieses Ziel auch in Zukunft zu gewährleisten, bedarf es der Sicherung der ökonomischen Basis auf Grundlage des weiteren Ausbaus der Land- und Forstwirtschaft bei gleichzeitiger ausgewogener Entwicklung von Industrie und Dienstleistungssektor unter einer systematisch staatlich-gelenkten Marktwirtschaft. »Um die Ziele des Fünfjahresplanes von 2006 bis 2010 umsetzen zu können, müssen Voraussetzungen geschaffen werden, die ein regelmäßiges jährliches Wirtschaftswachstum — so wie in den letzten zwei Jahren — von durchschnittlich sieben Prozent auf der Basis einer erheblich wachsenden landwirtschaftlichen Produktion und unter effizienter Nutzung

von sich ergebenden Potentialen garantieren. Brandrodung soll vollends aus der Tradition der landwirtschaftlichen Bodenbearbeitung von Laos abgeschafft werden.« Khamtay appellierte im Laufe seiner Rede an die Staatsbürgerpflichten eines jeden Laoten indem er sie dazu aufforderte, sich ihrer Traditionen und Tugenden zu besinnen, zu versuchen Gesetze, getragen vom Gedanken der Menschlich- und Selbstständigkeit, zu verstehen und zu respektieren. »Und für den gesamten politischen Bereich«, so zieht Khamtay Fazit, »kann all das nur unter der Beibehaltung der politischen Führungsrolle der Partei erfolgen, die es weiterzuentwickeln gilt um unseren Staat effizienter zu regieren. Unsere Ziele sind wie folgt zusammenzufassen: Festigung der Einheit von Partei und Volk, Entwicklung von Patriotismus, Nutzung von Potentialen unter Einbeziehung internationaler Unterstützung und Kooperation. Der Gedanke von Unabhängigkeit und eigener Kraft soll gefestigt werden.«

vgl. VT, 11.3.2001

Weltbank will Armut bekämpfen

Führende Mitarbeiter der Weltbank erörterten am 24.4.2001 den neuen Zwischenbericht zur Armutsbekämpfung, das Interim Poverty Reduction Strategy Paper (I-PRSP), in der Volksdemokratischen Republik Laos. Dabei bekräftigten sie ihren Willen, die laotische Regierung bei der Armutsbekämpfung zu unterstützen.

»Das I-PRSP, das von der laotischen Regierung ausgearbeitet wurde, stellt eine gute Grundlage für einen abschließenden Bericht und weitere Unterstützung durch die International Development Association (IDA) und dem International Monetary Funds (IMF) dar«, so Ian Porter, Laosbeauftragter der Weltbank. »Der Schlüssel zur Armutsbekämpfung im kommenden Jahrzehnt liegt in beschleunigten sektoralen und strukturellen Reformen, insbesondere bei den staatseigenen Banken und Unternehmen, so wie in der Förderung

von Wachstum im privaten und landwirtschaftlichen Sektor.«

Man will die laotische Regierung auf dem Weg aus der Armut begleiten. Auf ökonomischer Seite sollen z.B. Strategien zur Sicherung erneuerbarer Energien und Verbesserungen im öffentlichen Management, sowohl auf nationaler, als auch auf lokaler Ebene, vorgenommen werden. Auf sozialer Seite will man den geschlechterspezifischen und ethnischen Aspekten der Armut seine Aufmerksamkeit schenken und die Stadt-Land-Unterschiede im Blick behalten. Ebenso soll an Plänen zur vorbeugenden AIDS-Bekämpfung gearbeitet werden. Um besser informiert zu sein, werden Pläne und Strategien nun von der Weltbankseite kalkuliert und bewertet.

Nach stetigem BSP-Wachstum des Brutto-sozialproduktes in den frühen 1990er Jahren, das von sinkender Ar-

mut begleitet wurde, geriet die laotische Wirtschaft im Laufe der Asienkrise ins Stocken. So verlor die Landeswährung Kip im Vergleich zum US-Dollar 90 Prozent ihres Wertes, die Inflation erreichte dreistellige Werte. [vgl. http://wbin0018.worldbank.org/news/pressrelease.nsf/5875b38e6a76b0478525678c00586](http://wbin0018.worldbank.org/news/pressrelease.nsf/5875b38e6a76b0478525678c00586)

Neuer US-Botschafter

US-Präsident Bush ernannte Douglas Alan Hartwick am 23.5.2001 zum neuen Botschafter für Laos. Hartwick, ein Karrierediplomat, ist Absolvent der Universitäten Washington State und National Defense und leitete seit 1997 die Abteilung für Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur und die Philippinen im amerikanischen Außenministerium.

vgl. AP, 23.5.2001